Anekdoten-Cocktail

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 17

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der irische Abgeordnete Biggar nahm an einem Bankett der Königlichen Gesellschaft zum Schutz der Vögel teil. Nach verschiedenen Vorspeisen wurden auch junge Gänse serviert. Kein Gast sagte ein Wort, und schon glaubten die Veranstalter, ihr faux pas sei unbemerkt geblieben; doch da rief Biggar:
«Ein Glück, daß die Gesellschaft sich nicht auch mit dem Schutz der Jugend befaßt!»

▪

Ort der Handlung: Italien.
Ein bedrängter Mann stürzt in ein Kaffeehaus und will mit sich allein sein. Die Türe ist versperrt. Der Wirt kommt und sagt:
«Ein wenig Geduld, caro signore, der Streik der Kaffeehäuser dauert nur noch zwei Stunden!»

▪

Ein Offizier des Regiments Orleans war beauftragt, eine sehr günstige Nachricht nach Paris zu bringen. Er erbat sich zum Dank das Kreuz des heiligen Ludwigs.
«Sie sind noch ein wenig jung», meinte Ludwig XIV.
«Sire», erwiderte der Offizier, «in Ihrem Regiment Orleans wird man nicht alt.»

▪

Der alte Indianer kommt zum ersten Mal in die Stadt. Man führt ihn in ein Geschäftshaus, und er sieht staunend den Aufzug. Eine alte Frau steigt ein, der Lift hebt sich, nach eine Weile kommt der Aufzug wieder, und ein reizendes junges Mädchen steigt aus.
«Wenn ich gewußt hätte, daß es das in der Stadt gibt», sagt der alte Indianer, «so hätte ich meine Squaw mitgebracht!»

▪

Ein Schriftsteller zeigte Piron eine Grabschrift, die er für einen Freund gedichtet hatte.
«Ich habe nie etwas gelesen», meinte Piron, «das für einen traurigen Anlaß so geeignet gewesen wäre.»
«Wirklich?» fragt der Schriftsteller erfreut.
«Ja», erwiderte Piron, «denn das sind sicher die traurigsten Verse, die je ein Mensch geschrieben hat!»

▪

«Weißt du, mein Kind, man kann nie etwas dabei verlieren, wenn man gut erzogen ist.»
«Doch, doch, Papa. Den Sitzplatz im Tram!»

Als der nicht sehr gebildete Monsieur de Bignon zum königlichen Bibliothekar ernannt wurde, sagte ein Onkel, Graf d'Argenson zu ihm:
«Nun, mein lieber Neffe, das ist endlich eine Gelegenheit für dich, lesen zu lernen!»

▪

«Die Musikstunden meiner Tochter waren für mich viel Geld wert.»
«Wieso?»
«Ich konnte das Haus meines Nachbarn zum halben Preis kaufen.»

▪

Ein englischer Alchimist kam zu Rubens und schlug ihm vor, der Künstler möge ihm ein Laboratorium bauen und einiges zu den Kosten beitragen, dann werde der Goldmacher die Früchte seiner Tätigkeit mit ihm teilen. Rubens hörte ihn an und sagte:
«Ihr kommt um zwanzig Jahre zu spät, mein Lieber. Unterdessen habe ich mit diesem Pinsel und dieser Palette den Stein der Weisen bereits gefunden!»

▪

Chef und Buchhalter arbeiten noch. Da dringen Räuber ein, binden die beiden an Stühle, plündern die Kasse und verziehen sich. Chef und Buchhalter sitzen stundenlang und warten auf die Befreiung. Endlich sagt der Chef:
«Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß diese Stunden Ihnen nicht als Ueberstunden vergütet werden!»

▪

Shakespeare spielte vor der Königin Elisabeth in einem seiner Stücke einen König. Elisabeth wollte wissen, ob sie ihn dazu bringen könnte, einen Augenblick lang seine Königsrolle zu vergessen, und ließ, wie durch Zufall, das Taschentuch auf die Bühne fallen.
Da sagte Shakespeare:
«Bevor wir weiter sprechen, edle Lords,
Laßt mich das Taschentuch vom Boden heben,
Das unsre liebe Schwester fallen ließ!»

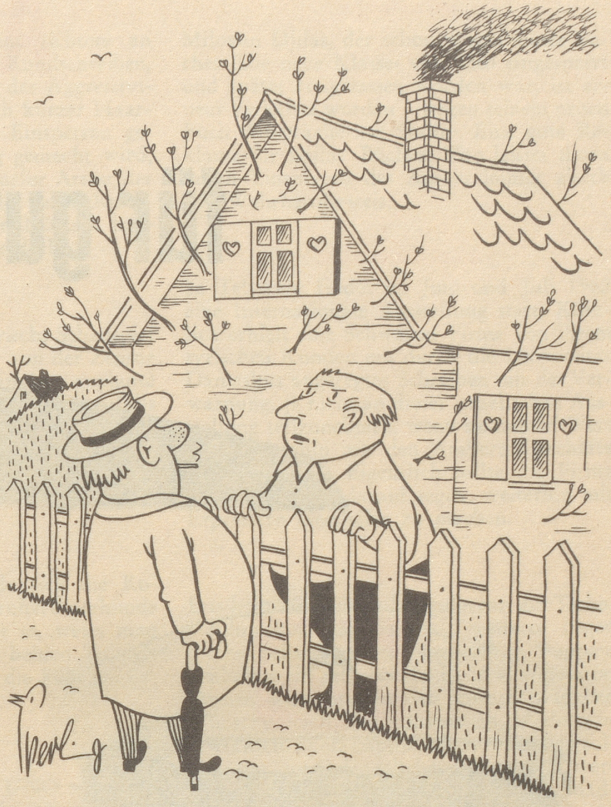
▪

Als Theodor Roosevelt auf der Höhe seiner Popularität im öffentlichen Leben Amerikas stand, sprach ihn einmal auf der Straße ein Mann an und sagte:
«Mr. Brown, glaube ich ...»
Roosevelt musterte den Mann und erwiderte: «Herr, wenn Sie das glauben, dann werden Sie alles glauben!»

▪

Ein Mann kommt in das Bureau des Stationsvorstehers.
«Sie müssen verbieten, daß der Schnellzug, der um 11.15 durch Elm Grove fährt, am Sonntag pfeift.»
«Das kann ich nicht», meinte der Stationsvorsteher. «Aber warum verlangen Sie das eigentlich?»
«Das will ich Ihnen sagen. Unser Pfarrer predigt, bis er den Zug pfeifen hört. Und letzten Sonntag hat der verdammte Schnellzug fünfunddreißig Minuten Verspätung gehabt!»

Mitgeteilt von n. o. s.



«Ich hätte doch kein Holzhaus bauen sollen; für die Jahreszeit ist das Holz noch zu jung ...»

Bitte weiter sagen

Könnte man zum Kurs des Himmels
Sterne von der Filmwand kaufen,
und wie sie sich selber schätzen
ließe man sie wieder laufen,

ei, das wäre ein Vergnügen,
o, das gäbe frohe Mienen
und man würde Millionen
mühelos dabei verdienen!

Mumenthaler

Für rasche Hilfe bei Magenbeschwerden und Kopfweh

Geben Sie eine oder zwei Tabletten in ein Glas Wasser, in wenigen Sekunden ist ALKA-SELTZER bereit, Sie rasch und gründlich von diesen kleinen Beschwerden zu befreien, die Ihnen Ihre ganze Lebensfreude verderben können.

Generalvertretung für die Schweiz: Dr. Hirzel Pharmaceutica Zürich